

Beförderung. Der Unteroffizier... Paul Schmidt wurde zum Sergeant befördert.

Einbruchdiebstahl. Sonntag, den 14. ds. Mts. in der Zeit von 6-10 Uhr vorm. sind dem Gärtner Bogda während seiner Abwesenheit aus seiner am Neuen Friedhof hier gelegenen Gärtnerei mittels Einbruchs 1 großer Kaninchenbudd (Deutsche Riesenscheide, Naissenschmetterling), 2 Deutsche Riesenscheiden (dieselben Abzeichen), 1 hochtragendes Angora-Kaninchen, sehr langhaarig, 3 ziemlich neue Kartoffelsäcke, sowie aus seiner Gärtnereibude aus einem Schreibrupst ein Gelddbetrag von 175 M., bestehend in 1 Hundertmarkschein und Fünfundzwanzig Mark von zwei unbekanntem Männern im Alter von 25-30 Jahren, der eine mit vollem Gesicht, keinem Schnurrbart, blaue gestreiftem Jacketanzug und Hut bekleidet gewesen, der andere ohne nähere Beschreibung, gestohlen worden. Von Wahrnehmungen wolle man der hies. Polizeiwache Mitteilung machen.

Die neuen billigeren Bonbonpreise. Wie angekündigt, hat das Kriegsernährungsamt, Herstellung, Groß- und Kleinhandel mit Zuckerwaren unter eine Höchstpreisordnung gestellt, die jetzt in N. 7 der Mitteilungen an Preisprüfungsstellen bekanntgemacht wird. Danach gelten von jetzt ab folgende Preise beim Verkauf an Verbraucher: 1.80 Mark für 1 Pfund billigerer Art, Hustenbonbons und Bonbons ohne Säure; 2.20 M für 1 Pfund besserer Art und mit Säure 2.50 M für 1 Pfund bessere Sorten, eingewickelt; 3 M für ein Pfund gefüllte Sorten oder Rahmrahmentellen. Über 3 M darf kein Händler jetzt für 1 Pfund hartausgetrockneter Bonbons, sogenannter Karamellbonbons, mehr fordern. Weiche Fondantbonbons dürfen 2.20 M für einfache und 3.50 M für gefüllte, überzogene, kosten. Diese Preise sind erheblich niedriger als die, die bis heute gefordert werden. Preise von 8, 10, 12 bis zu 20 M für 1 Pfund waren Wucherpreise: bei den jetzt vorgeschriebenen finden Hersteller, Groß- und Kleinhändler ihre Rechnung.

Staatsbeihilfen zu den Kosten der Lehrlingsausbildung. Durch das Kgl. Ministerium des Innern sind auch wiederum für das Jahr 1918 Mittel für die Gewährung staatlicher Beihilfen zu den Kosten der Lehrlingsausbildung zur Verfügung gestellt worden. Es können daher solche Knaben, die Ostern 1918 die Schule verlassen haben und bei einem Handwerker in die Lehre treten, gegebenenfalls für das erste Lehrjahr eine Unterstützung bis zu 60 M erhalten. Ferner hat das Kgl. Ministerium des Innern auch wieder Mittel zur Verfügung gestellt, aus denen solchen Lehrlingen, die im ersten Lehrjahr bereits unterstützt worden sind, gegebenenfalls auch im 2. und 3. Lehrjahre Beihilfen gewährt werden können. Die Höhe der letzteren beträgt im einzelnen Falle 40 M. Die Auszahlung einer Beihilfe für das letzte Lehrjahr darf nach den bestehenden Bestimmungen in der Regel erst nach dem Bestehen der Gesellenprüfung erfolgen. Die Unterstützung darf nur Unbemittelten, aber befähigten Knaben mit guter Schulbildung, die außerdem geistig und körperlich normal entwickelt sind und für das zu erlernende Handwerk Neigung und Begabung zeigen, gewährt werden. Sie ist zu Ausgaben zu verwenden, die unmittelbar zur Förderung der Ausbildung des Lehrlings bestimmt sind. (Lehrgehalt, Schulgeld, Kleidung usw.) Von der Unterstützung sind ausgeschloffen Lehrlinge solcher Berufe, in denen anerkanntermaßen ein Lehrlingsmangel nicht besteht. Gesuche um Gewährung einer Unterstützung sind bei der zuständigen

Einzug deutscher Truppen in der finnischen Hauptstadt.

Großes Hauptquartier, 15. April, mittags. (B. T. B. Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz:

Auf dem Schlachtfeld an der Eys kam es vielfach zu erbitterten Nahkämpfen. Schwermäch von Neuverste sowie Baileul und Meiris wurden englische Maschinengewehre zerstört, ihre Besatzung gefangen. Gegenangriffe, die der Feind aus Baileul heraus und nordwestlich von Beshune führte, brachen verlustreich zusammen.

An der Schlachtfeldfront zu beiden Seiten der Somme blieben die Artilleriekämpfe bei regnerischem Wetter in mäßigen Grenzen.

Osten.

Nach heftigem Kampf mit bewaffneten Banden sind unsere in Finnland gelandeten Truppen, tatkräftig unterstützt durch Truppen unserer Seestreitkräfte, in Helsingfors eingedrungen.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Gewerbeamtler spätestens bis zum 1. Juni 1918 einzureichen. Beizufügen sind dem Gesuch: das Schulentlassungszeugnis, ein Zeugnis, das über die Vermögensverhältnisse des zu unterrichtenden Lehrlings und seiner Eltern Aufschluß gibt (Bedürftigkeitszeugnis), sowie der Lehrvertrag.

Niederpuffau, 15. April. Auf dem Felde der Ehre. Der Sohn des Friedhofsgärtners Herrn Boigt ist vor kurzem fürs Vaterland den Heldentod gestorben. Auch ein Sohn des Bahnbeamten Herrn Sahre, Feldwebel in einem Infanterie-Regiment hat den Heldentod erlitten. Es ist dies der zweite Sohn des Herrn Sahre welcher sein Leben fürs Vaterland hingab.

Niederpuffau, 15. April. Den Heldentod erlitt der Sergeant der Seewehr 1. Rang Wittner. - Ehre seinem Andenken!

Rammenau, 15. April. Im Kampfe fürs Vaterland fiel der Grenadier Karl Heinrich Robert Heide. - Ehre seinem Andenken!

Frankenthal, 15. April. Beförderung. Der Unteroffizier d. R. Alwin Haufe wurde zum Sergeant befördert.

Jiehlitz, 15. April. In treuer Pflichterfüllung erlitt den Heldentod der Kanonier Josef Krahl, Inhaber der bronzenen Friedrich August-Medaille. - Ehre seinem Andenken.

Schmiedefeld, 13. April. Auszeichnung. Der Unteroffizier Martin Heber, ein Sohn des Herrn Gutsbesizers Emil Heber hier, wurde zum Bigewachmeister befördert. Überdies wurde ihm die Silberne Militär-St. Heinrichs-Medaille verliehen. Er ist bereits Inhaber der Silbernen Friedrich August-Medaille und des Eisernen Kreuzes 2. Kl. Ränge dem vielfach Ausgezeichneten gesunde Heimkehr beschieden sein.

Kamenz, 12. April. Die Gründungsversammlung der Bezirks-Siedelungsgesellschaft Kamenz findet nunmehr am Donnerstag, den 18. April 1918, vormittags 11 Uhr im Saale des Hotels Lehmann in Kamenz statt. Bis jetzt haben 69 Gesellschaften mit einem Stammkapital von zusammen 357 500 Mark ihren Beitritt erklärt.

Warnsdorf, 13. April. Nach mehrjähriger Gefangenschaft in Russland kehren letzter Tage die ersten Gefangenen aus unserer Stadt in die Heimat zurück, nachdem sie die vorgeschriebene Quarantäne überstanden hatten.

Aus dem Gerichtssaal.

Strafkammer des königlichen Landgerichts Bautzen. Obwohl er die Erlaubnis zum Ankauf von Geflügel nicht besaß, hatte der schon sechsmal vorbestrafte, 57 Jahre alte Hahnbesitzer Karl Friedrich Wilhelm Förster in Demitz-Thumitz von der verehel. Widel daselbst drei Hähne gekauft. Vom Schöffengericht Bischofswerda war er freigesprochen worden, weil es ihm glaubte, daß er die Tiere nur für sich und seine Söhne erworben habe. Die Staatsanwaltschaft hatte Berufung eingelegt. Das Landgericht kam zu der Überzeugung, daß Förster die drei Hähne nach Dresden veräußert hatte, und verurteilte ihn zu 60 M Geldstrafe oder 10 Tagen Gefängnis. - Die Tür zur Wägebekammer des Gutsbesizers Reumann in Tröbitzau hatte der 15jährige Dienstmacht Ernst Paul Gnuca genannt Franzel aus Goußhig gewaltsam geöffnet und der Dienstmagd Kager einen Betrag von 21 M gestohlen. Er erhielt für diesen schweren Diebstahl 6 Wochen Gefängnis.

Leje Depeschen.

(Fernsprech-Depeschen.)

Foch zum Oberbefehlshaber ernannt.

Paris, 15. April. Amtlich wird mitgeteilt; Die französische und die britische Regierung sind übereingekommen, dem General Foch den Titel eines Oberbefehlshabers der alliierten Armeen in Frankreich zu übertragen.

Fortsetzung der Beschießung von Paris.

Paris, 14. April. (B. T. B.) Die Beschießung der Gegend von Paris durch das weittragende Geschütz hat heute wieder begonnen.

Cjernin - Clemenceau.

Bern, 15. April. Der Streifall Cjernin - Clemenceau steht im Vordergrund des Interesses. Die französische Presse begrüßt im allgemeinen die Enthüllungen Clemenceau's; Deuore erwartet mit Interesse, was Deutschland erwidern wird. Einige Zeitungen der verschiedensten Parteirichtung erklären allerdings Clemenceau's Handlungsweise als einen schweren Fehler.

Wetterbericht vom 13. April, abends: Zwischen zwei Schichtgebieten im Osten und Westen befindet sich ein Gebiet solchen niederen Drucks, das ein Zentrum über den SW-Alpen aufweist und das nordostwärts vorzudringen scheint. Unter seinem Einfluß sind etwas Regenfälle zu erwarten, die aber am Dienstag schon aufgehört haben, während die Temperatur im Allgemeinen mäßig warm sein wird, die Nächte sogar sehr kalt.

16. April: Teils heiter, teils wolfig, vorwiegend trocken, Nacht sehr kühl, Tag mäßig warm.

17. April: Ziemlich heiter, trocken, etwas wärmer.

Leset die amtlichen Bekanntmachungen!



Druck und Verlag: Buchdruckerei Friedrich Ras, verantwortlicher Schriftleiter: Max Fiederus, sämtlich in Bischofswerda.

Fleißige, ehrliche

Gartenarbeiterin

auch für Hausarbeit, in dauernde Beschäftigung gesucht von

Tuchfabrik.

Am Sonnabend vormittag 11 Uhr entschlief sanft nach kurzem aber schwerem Leiden unsere geliebte Pflegetochter, unsere herzensgute Schwester

Flora

im Alter von 14 1/2 Jahren.

Geismannsdorf, Lückersdorf b. Kamenz, Grossröhrsdorf u. im Felde, am 15. April 1918.

In tiefstem Schmerz

Familie Max Mager zugleich im Namen der Geschwister Marta u. Elsa Grossmann, und Frau Gertrud Klitzing geb. Großmann.

Die Beerdigung findet Dienstag nachm. 1/3 Uhr vom Trauerhause aus auf dem Neuen Friedhof statt.

Die Gutscheinehefte der Künstlerhilfswoche

enthalten 64 Gutscheine (Eintrittskarten zu dem Dresdner Hoftheater, Sammlungen, Konzerten, wissenschaftlichen Vorträgen u. s. w.) sowie ein

Lotterielos, Hauptgewinn M. 10 000

Ziehung am 27. April,

sind zum Preise von 3 Mark zu haben in Bischofswerda in den Geschäften von

Paul Schochert und Oscar Wagner.

Flotte

Blumenarbeiterinnen

erhalten gutlohnende Arbeit. Jeden Donnerstag 10-12 Uhr Vormittag Ausgabe Bauhner Straße 44, 2 Treppen.

Josef Rösler jun., Fertigsalbe-Schnitz.

Trauerbriefe und -Dankkarten

fertigt schnell und billigst

Buchdruckerei von Friedrich May.

2 junge Herren

suchen einfach möbl. Zimmer. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 2000 an die Geschäftsst. d. B.

Gebrauchter

Aleiderschranf

wird zu kaufen gesucht. Offerten unter "Schranf" an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Den denkbar

größten Erfolg.

haben

Anzeigen

aller Art in

„Säsischen Erzähler“

der in

7500

Exemplaren täglich erscheint, in Stadt und Land von Haus zu Haus gelesen wird und die

größte Auflage

aller Zeitungen

der westlichen und nordwestlichen Lausitz und des Reichs Hohlands hat.